

# Digitale Entwicklung im Kulturbereich

Bewerbung für Projekt

## ARPA

von **ORSO - Orchestra & Choral Society Berlin e. V.**, Hauptstraße 134 10827 Berlin

**Ansprechpartner:** Wolfgang Roesse | [wolfgang.roesse@orso.co](mailto:wolfgang.roesse@orso.co) | +49 170 7756692

## AUSFÜHRLICHE PROJEKTBE SCHREIBUNG

**Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrem Projekt? Welchen Bedarf deckt das Projekt bei Ihnen, welche Problemstellung möchten Sie lösen, welcher Arbeitsablauf sollte mit digitalen Werkzeugen effizienter werden?**

### **Transformation von ARPA nach ARPA 2.0**

ARPA soll komplett neu geschaffen werden und zu 100% auf Open-Source setzen. Wir wollen weg vom schwerfälligen Filemaker Framework (Claris) und den damit einhergehenden sehr teuren Nutzungs- und Serverlizenzen. Doch zuerst:

### **Was ist ARPA?**

ARPA - nicht zu verwechseln mit DARPA ;-)- ist italienisch für "Harfe", das komplexeste Instrument eines Symphonieorchesters. ARPA lässt sich auch als Akronym lesen für "Artists Relationships & and Projectmanagement Application". Bei ARPA handelt es sich um ein Tool, was ich über die Jahre 2017-2019 mithilfe von Filemaker (Firma "Claris", Tochterunternehmen von Apple) entwickelt habe. Filemaker ist eine Art Datenbankanwendungserstellungs-Framework - grob ausgedrückt. ARPA wurde aus der Not geboren: Wir standen mit ORSO plötzlich vor dem reizvollen Angebot für die "Stage Entertainment AG" im "Theater des Westens" über 220 Shows des Musicals "Der Glöckner von Notre Dame" mit Choristen auszustatten. 24 Sänger\*innen, 8 Shows die Woche, Doppel-Shows an Wochenenden und Feiertagen... und das alles neben unserem normalen Klassik- und Crossover-Spielbetrieb in der Philharmonie oder beim RBB. Logistisch eine Riesenherausforderung:

Hunderte von Sänger\*innen müssen gecastet, trainiert, ausgebildet und danach in Dienstpläne eingeteilt werden. Diese sind äußerst komplex, da Stimmfach, Farbe, Volumen, etc. aufeinander abgestimmt sein müssen. Dazu sollte jeder Chorist die Möglichkeit haben, online sich für Shows vormerken zu lassen, um Dienstpläne zu besetzen. Bei über 200 Shows und Hunderten von Mitwirkenden, die 24 Slots 8 Mal die Woche mit 8 verschiedenen Stimmtypen belegen müssen, ist das eine Mammutaufgabe für einen Verein in der Kulturbranche, der fast nur ehrenamtliche Mitarbeiter hat. Kurzum: Es fallen innerhalb kürzester Zeit Unmengen von Datensätzen an. Alle Akteure müssen korrekt abgerechnet werden. Im Orchester wiederum heißt das: von allen Beteiligten braucht es die Anwesenheitszeiten in den einzelnen Proben, da im 15-Minuten-Takt abgerechnet wird. Die Leitungsebene muss wissen, wer ist überhaupt schon im Haus, ist die Truppe

zur Show- oder Proben/Konzertbeginn vollzählig, ist jemand krank? Muss Notfallkette gestartet werden? Wer wohnt wie weit mit Öffis vom Theater weg und ist gut bei Stimme und kann in 60 Minuten einspringen? Das und noch viel mehr musste ARPA in kürzester Zeit leisten. Für die Entwicklung der rudimentärsten Basisfunktionen hatte ich effektiv vier Wochen Zeit und vorher sowas noch nie gemacht. Eine Baustelle ist ARPA noch bis heute. Dennoch wird ARPA seit 2018 intensiv auch für vieles andere genutzt: Orchestermanagement, Inventur, Logistik, Reiseorga, Mitfahrzentrale, Abrechnung, Beherbergung, Notenverteilung, Vorsingen, Probespiele, Buchhaltung, Bibliotheksmanagement, Raumplanung, etc. Ganz besonders das Orchestermanagement wurde immer wichtiger:

Ein Orchesteraufbau kann ziemlich komplex sein. Bis zu 140 Mitwirkende sind für eine Mahler-Sinfonie oder eine Rock-Symphony-Night nötig. Alle Akteure, inkl. Solisten, müssen engagiert, koordiniert, bewegt und - sofern es sich um Profis handelt - korrekt abgerechnet und bezahlt werden. Die aufwändige Kommunikation rund um ein Konzertprojekt und das Zuteilen von Arbeitsmaterial wie Noten, Texte, Soundfiles für Choristen (fürs Training zuhause) sind weitere wichtige Punkte, die im alten System noch nicht funktionieren. Dazu kommt: Wer spielt bei welchem Werk welche Stimme, welche Streicher sitzen wann und wo auf welcher Position? Wo fehlen noch Musiker\*innen? Auf welche Daten kann ich zugreifen, um im Krankheitsfall möglichst schnell einen Ersatz zu finden? Diese und viele weitere Fragen soll ARPA 2.0 beantworten. Uns ist klar, daß wir nicht alles auf einmal haben können, deshalb fangen wir bescheiden an und arbeiten uns Modul für Modul weiter vor. Je mehr solide Funktionalität wir am Ende haben, um so besser. Wenn manche Module länger brauchen, kommen wir auch damit klar.

### **Warum überhaupt ein neues ARPA 2.0?**

Es gibt beim alten System einen großen Haken (und noch ein paar kleinere, sehr nervige): Filemaker-Lizenzen sind sehr, sehr teuer. Je mehr Anwender gleichzeitig Zugriff haben sollen, desto höher die Lizenzgebühren. Das beläuft sich schon mal auf über 3000€ pro Jahr. Dazu muss noch ein leistungsstarker Mac rund um die Uhr laufen mit permanentem Zugang per DynDns oder fester IP-Adresse von außen. Statt selbst zu hosten, könnte man in die Filemaker-Cloud ausweichen, die ist aber noch viel teurerer im Hinblick auf die Zahl unserer User. Filemaker ist in mancher Hinsicht auch zu ungenau, klobig und zu behäbig, zu langsam und immer wieder instabil, wenn es zur webbasierten Online-Nutzung kommt. Es muss vieles für verschiedene Devices separat entwickelt werden, unterschiedliche Layouts für Handy und für Desktop-Nutzung, manche Funktionen sind nativ in Filemaker nutzbar, in der Web-Version aber nicht, etc.

Für den Anfang war das zwar noch "Ok" (es ging ja "nur" um Chor-Dienstplan), es musste eben schnell gehen und Budgets vom Auftraggeber waren da, um in kürzester Zeit Server aufzusetzen, Lizenzen zu kaufen um einen "Dienstplan" entwickeln und die App online anbieten zu können. Ohne Filemaker hätten wir es vermutlich nie geschafft mit hunderten Sängern\*innen über 220 Shows in Berlin zu stemmen.

Jetzt ist es an der Zeit für ein besseres, moderneres ARPA 2.0. Dieses wird komplett auf Open-Source-Technologien beruhen. Es soll modular aufgebaut und von uns selbst nicht nur administrierbar sondern weiterentwickelbar sein. Und nicht nur von uns selbst. ARPA 2.0. wird als Github-Paket der Weltöffentlichkeit zur Verfügung gestellt und kann dort von interessierten Institutionen kostenlos heruntergeladen und installiert werden. Wahlweise gehostet bei einem Webspaceanbieter oder auf dem heimischen Server. Im Rahmen von 8-9 Workshops laden wir Akteure des Berliner Kulturlebens (Schwerpunkt Chöre/Orchester/Ensembles) in die Geschäftsstelle und zu Zoom-Sessions ein, um Bedarfe abzufragen, Ideen zu diskutieren und die Programmierfortschritte zu besprechen, was die nächsten Ziele etc. sein sollen.

Auf technischer Seite zum Einsatz kommen soll dabei u.a. Python (Backend), PostgreSQL (Datenbank) und Angular, Bootstrap, CSS, SaSS (Frontend). Im Rahmen der Workshops und Planungsphase können sich diese Technologien auch noch ändern, evtl. wird es doch eine andere

Datenbank, eine andere Programmiersprache... dies gilt es herauszufinden. ARPA soll eine SPA (Single-Page-Application) werden. Eine Webanwendung, die sich auch auf mobilen Endgeräten ("mobile first"-Gedanke!) gut bedienen lässt, sich responsive verhält und wie eine native Smartphone-App anfühlt.

Was das NEUE ARPA 2.0 können soll und welche Funktionen nachgebaut und welche ganz neu hinzukommen sollen, siehe [Anlage "ARPA - Module und Funktionen"](#) oder [www.mf.arpa.orso.co](http://www.mf.arpa.orso.co)

## **Welche Schritte planen Sie zur Umsetzung des Projektes? Wie sieht das Arbeitsprogramm samt Fremdleistungen und zeitlicher Gliederung aus? Welche Arbeitspakete sollen durch Fremdleistungen abgeschlossen werden? Wie ist der zeitliche Ablauf (Meilensteine) geplant?**

Zu **Jahresbeginn** steht ein intensives Kick-Off-Meeting von 1-2 Tagen an. Das gesamte Team trägt alle Ideen und vorhandenen Vorab-Pläne zusammen und legt fest, was die ersten, wichtigsten und rudimentärsten Funktionen sein sollen und wie die Transition-Phase vom alten zum neuen ARPA für die User aussehen soll. Noch im **Januar** sind 2 Sprints à 10 Tagen vorgesehen. Im Februar die ersten Tests & Feedbacks von einzelnen internen Usern. Eine 3. Iteration dann bis zur Mitte/**Ende des ersten Quartals**. Ab da soll ARPA bereits in seinen Grundfunktionen (Kontakte, Termine, Projektanmeldungen) zum Einsatz kommen. Da für **Mai** bereits erste Konzerte geplant sind, wollen wir das System bereits in der Vorbereitung dazu ausgiebig mit unseren eigenen Leuten testen. Das sind einige Hundert Choristen und Orchestermusiker\*innen, die in ARPA ihre Daten pflegen, Angaben zu möglichen Teilnahmen an Konzertprojekten und die damit verbundenen Probentermine machen. Die erste große Orchesterbesetzung für **Mai** (120+ Musiker\*innen) soll bereits in ARPA zusammengestellt werden. Ein Grundstock an Daten ist bereits durch ARPA 1.0 (proprietäres Filemaker "Framework") vorhanden und lagert dort in über 100 Tabellen. Wir arbeiten mit ARPA 1.0 solange parallel bis das erste Release von ARPA 2.0 funktioniert und getestet wurde. Im **Sommer** kommt noch mal eine intensive Entwicklungsphase von **Juni bis Juli**, da im **September** das erste öffentliche Release an den Start gehen soll. Mit ARPA 2.0 wird dann schon die Konzertsaison 21/22 organisiert und geplant.

Für einen besseren Überblick siehe auch Anlage "Projekt-Zeitplan" oder [www.zp.arpa.orso.co](http://www.zp.arpa.orso.co)

Ohne Fremdleistungen werden wir nicht auskommen (siehe dazu Abschnitt "Kompetenzaufbau & Selbstbefähigung). Erst recht nicht, wenn ARPA bis im Herbst zum öffentlichkeitstauglichen Release fertig sein soll. Jedoch wollen wir die Einbindung von Fremdleistung so gestalten, daß wir den Code, der dabei entsteht, verstehen, durchdringen und selbst modifizieren und weiterentwickeln können. Zwar werden wir sehr viel innerhalb des Projektes (und darüber hinaus) autodidaktisch lernen, aber wenn es ganz besonders knifflig wird und es beispielsweise um heikle Fragen der IT-Sicherheit geht, sind wir auf professionelle Unterstützung angewiesen. Diese dient uns auch als kritische Begleitung und Weiterbildung über die üblichen Youtube-Tutorials und Udemy-Kurse hinaus.

### **Warum Scheitern für uns keine Option ist**

Wir finden es unglaublich toll, daß es diesen Fonds gibt, diesen geschützten Raum in dem sich Kulturschaffende ausprobieren können und ein Scheitern nicht der Weltuntergang



bedeutet. Das ist einfach wunderbar und kommt uns wie gerufen, ja fast zu schön um wahr zu sein. Jedoch sind wir tatsächlich zum Erfolg verdammt, da wir über das Ausprobieren hinaus ARPA 2.0 tatsächlich dringend brauchen, wenn wir von ARPA 1.0 loskommen wollen. Wir trauen uns zu, viel Neues auch in kurzer Zeit zu erlernen, auch Techniken und Werkzeuge die uns heute vielleicht noch unbekannt sind. Nur ganz ohne professionellen Rat von extern wird es wohl nicht gehen, da sollten wir realistisch bleiben.

### **Warum ARPA Spaß machen muss**

Eine Software, die keinen Spaß macht in der Anwendung, wird auch nicht benutzt und dümpelt vor sich hin. Ganz besonders gilt das für die ORSONauten (interne Mitarbeiter) und ORSOianer (Mitwirkende in Chor und Orchester) die EHRENAMTLICH bei ORSO aktiv sind. Wir haben diese Erfahrungen bereits schmerzlich gemacht. Niemand will schließlich seine kostbare Freizeit damit verbringen, frustriert in ARPA nach dem richtigen Button zu suchen oder alles neu eingeben müssen, weil die Daten nicht korrekt gespeichert wurden, etc. Wir kennen diese Probleme bereits und wir legen großen Wert darauf, ein neues ARPA zu entwickeln, was jeder gerne benutzt. Flüssig, zuverlässig, klar strukturiert, perfekt für mobile Anwendung und einen unterhaltsam-spaßigen Faktor mit an Bord.

Ein detaillierter zeitlichen Ablaufplan mit Phasen, Aufgabengebieten, Meilensteinen, Workshopterminen, etc für das Jahr 2021 liegt als Zeitstrahl in einer separaten Datei zur besseren Übersicht vor. Siehe auch Anlage "Projekt-Zeitplan" oder [www.zp.arpa.orso.co](http://www.zp.arpa.orso.co)

### **Welchen Nutzen hat das Projekt unter Bezugnahme auf den Zweck der Förderung, insbesondere digitale Selbstbefähigung? Welchen Nutzen hat die Maßnahme?**

Wir wollen weg von proprietärer Software - nicht nur aus "ideologischen" Gründen, sondern schlichtweg aus wirtschaftlichen. Wir können uns teure Softwarelizenzen nicht (mehr) leisten, gleichzeitig gibt es aber bislang noch keine passenden Werkzeuge, die einem Kulturbetrieb wie ORSO auch nur annähernd gerecht werden können. Die Förderung erlaubt es uns, selbst Code zu generieren und weiter zu entwickeln. Es herrscht bei ORSO seit jeher eine hohe digitale Affinität und wir sind oft die ersten, die den neuesten, "heißen Scheiß" ausprobieren müssen und wollen. Nur um dann auch immer wieder festzustellen: Wir müssen unsere Werkzeuge doch selbst bauen.

### **Wie werden die Kriterien nach Ziffer 2 der Förderrichtlinie erfüllt?**

#### **Skalierbarkeit**

ARPA ist konzipiert als zentrale Einheit für die Verwaltung von Chören und Orchestern mit der Option, via API-Schnittstellen beliebige weitere Funktionen als Module hinzuzufügen. Das können Module zur Buchhaltung oder zu Bibliotheken oder zu anderen Softwareprodukten mit entsprechender API-Schnittstelle sein. (Siehe auch Anhang "ARPA - Module & Funktionalität"). Siehe [www.mf.arpa.orso.co](http://www.mf.arpa.orso.co)

#### **Beispielhaftigkeit**

Akteurinnen und Akteure des Berliner Kulturbereichs können ARPA für sich adaptieren. Viele Prozesse und Module die für Orchester- und Chorbetrieb nützlich sind, können mit

leichten Anpassungen auch für Theaterensembles, Ballettgruppen und sonstige Performance-Gruppen nützlich und hilfreich sein. So könnten Instrumentenlisten gegen Listen von Kulissen oder Tanzstilen ausgetauscht werden. Statt Musikerprofilen gäbe es dann bspw. ein Schauspieler- oder Tänzerprofil, was die für die jeweilige Sparte relevanten Daten enthält.

### **Multifunktionalität**

ARPA nützt in erster Linie Kulturschaffenden und deren Akteuren, wie Musiker, Sänger, etc. Es ist ein Tool, was die innere Organisation von kleinen und großen Ensembles erleichtert. Was den Nutzen für das Konzertpublikum, bzw. Besucher angeht, sind weitere Module in Planung. Für ORSO wäre in ARPA bspw. eine Feedback-Funktion wichtig, wo Konzertbesucher konkret Programmwünsche äußern können oder - wenn seitens der Künstler gewünscht - eine direkte Kontaktaufnahme mit diesen möglich ist. Unser Wunsch ist es auch, Besuchern und Besucherinnen einen transparenten Einblick in den Aufbau, die Organisation zu geben und damit den verbundenen Aufwand eines Konzerterlebnisses deutlich zu machen. Im Konzert selbst via ARPA den Besuchern eine Möglichkeit zu geben, sich eingehender mit einzelnen Orchestermusikern - bspw. nach Instrumentalsolo oder Konzertmeister\*in - auszutauschen und ihnen Feedback zu geben, wäre die Krönung.

### **Netzwerkgedanken**

ARPA soll von jeder Einrichtung eigenständig installiert und erweitert werden können. Der Code wird von ORSO auf Github gepflegt und weiterentwickelt. Etwaige spartenspezifische Erweiterungen und Anpassungen müssen jedoch die jeweiligen Institutionen für sich selbst realisieren. ARPA 2.0 wird sich vorerst auf die Bedürfnisse von Chören und Orchestern konzentrieren müssen. Diese sind sicher denen von Theater-, Tanz-, Performance-Gruppen ganz ähnlich. Die Basisfunktionen wie Kontakt-, Termin-, Raum-, Aufgaben-, Projekt, Inventarverwaltung sowie Anwesenheits-Check-Modul sind sicher auch für Museen, Galerien, etc. nützlich. Da müsste dann ggfs. von einem Museum das Modul "Ausstellung" oder "Restaurierungsarbeiten" oder ähnliches entwickelt werden.

### **Inwiefern trägt das Projekt zum Kompetenzaufbau bzw. zur Selbstbefähigung der Projektbeteiligten bei?**

Die Wissenstände in unserem Team sind sehr heterogen. Bei manchen liegt ein professionelles Wissen von Berufs wegen vor, was diese ehrenamtlich bei ORSO einbringen. Bspw. arbeitet eine Altistin Vollzeit als Softwareentwicklerin, während unsere 2. Solofagottistin (studierte Profimusikerin) mit Beginn der Pandemie kurzerhand ein Informatikstudium begonnen hat nun ebenfalls ehrenamtlich uns zur Seite steht. Andere bei uns haben Code noch nie gesehen, gehen aber bereits virtuos mit webbasierter Software um und wollen tiefer in die Materie "dahinter" einsteigen. Manche wollen sich lieber mit dem Frontend, also der UI beschäftigen, andere bevorzugen das Backend. An der Businesslogic werden alle arbeiten, die einzelnen Module werden chor- und orchesterspezifisch aufgeteilt. So unterschiedlich intern die Voraussetzungen sind: Für jeden ist ein weites Terrain für Kompetenzaufbau und Selbstbefähigung vorhanden und es gibt für uns alle noch sehr, sehr viel zu lernen.

ARPA entwickeln wollen wir mit Scrum-Techniken - die ebenfalls noch zu erlernen sind - nach dem "RAD"-Prinzip (Rapid Application Development), auch bekannt als "Agile Softwareentwicklung". Dabei wollen wir tief eintauchen in die Themen Backend- und Frontend-Entwicklung. Wir müssen herausfinden, welches Datenbanksystem wir verwenden wollen (MySQL, MariaDB, PostgreSQL, MongoDB, was ganz anderes?). Wir müssen lernen, unsere alten, zersplitterten und heterogenen Datenbestände seit den 90er Jahren zu konsolidieren, zu normalisieren und zu atomisieren. Für das Backend benötigen wir tiefes Verständnis von Node.js und Express (Node-Framework) und müssen uns da "reinfuchsen". Das gleiche gilt für die Themen Angular (Typescript/Javascript), HTML5, CSS, SaSS, Bootstrap. Als IDE (Integrated Development Environment) werden wir Visual Studio Code nutzen. Für alle Beteiligten soll die Nutzung des IDE am Ende des Projektes so selbstverständlich sein wie der Gebrauch eines Webbrowsers.

## **Welcher Personaleinsatz ist geplant? Welche Personalressourcen werden für die einzelnen Projektphasen benötigt?**

Wir planen mit einem Team von ca. 6-9 Akteuren. Wir wollen soweit nur irgend möglich alles selbst machen. Für bestimmte Bereiche brauchen wir aber sicher professionellere Unterstützung von einer/einem oder mehreren Entwickler\*innen. Diese sollen nach Bedarf auf Honorarbasis tages- oder stundenweise hinzugezogen werden, wenn wir selbst nicht weiterkommen. (siehe auch Abschnitt "Kompetenzaufbau...") Dabei sind unsere KBB-Mitarbeiterinnen (diese sind bereits seit 12,6 und 25 Jahren als ORSONauten aktiv) Sabine Sohn, Laura Sohn und Sandra Riese verantwortlich für Beschreibung der Use-Cases bzw. User-Szenarios für ihre jeweiligen Bereiche. Diese Kolleginnen sind über 9 Monate hinweg immer wieder tages- oder stundenweise im Einsatz um Daten zu sichten, aufzubereiten und zu konsolidieren. Sie geben in der Planung ihren Input als künftige Enduser und leisten intensive Testarbeiten. Sabine Sohn zeichnet darüber hinaus Einhaltung der Budgets und Abrechnung verantwortlich. Deborah Ohser organisiert die Workshops (hier können weitere Kulturschaffende Berlins Einfluss nehmen) und kümmert sich um die Orga vor Ort in der Geschäftsstelle. Sie testet ebenfalls das UI und kommuniziert die Idee und das System "ARPA" in die Chor- und Orchester-Szene hinein. Sie bereitet Fragen und Feedbacks während der Testphasen auf. Birgit Koß ist zuständig bei uns für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, sowie für die Kommunikation mit unserem Konzertpublikum. Der größte "Brocken" wird bei mir selbst liegen, da ich durch die Erstellung des Vorgänger-ARPA alle Zusammenhänge und Fallstricke kenne. Ich sehe mich in der Verantwortung, daß ARPA 2.0 gelingt. Ich bin verantwortlich für die zeitlichen Abläufe, erlerne ebenfalls neue Programmiersprachen und steure selbst Code bei. Ich sehe mich dabei eher als Front-End-Entwickler und koordiniere die Kolleg\*innen sowie ggfs. externe Entwickler. Ich leite die Workshops und unterstütze das Team beim Kompetenzaufbau. Da meine Wohnung direkt an die Geschäftsstelle angrenzt bin ich zudem quasi 24/7 vor Ort und Ansprechpartner für alle. Wer was in welcher Phase macht: Siehe Anlage "Projekt-Zeitplan 2021" oder [www.zp.arpa.orso.co](http://www.zp.arpa.orso.co)

## **Wird externes Personal eingesetzt oder wird alles mit eigenem Personal realisiert?**

Ohne Fremdleistungen werden wir nicht auskommen, wenn ARPA bis zum Herbst zum offiziellen Release fertig sein soll. Jedoch wollen wir die Einbindung von Fremdleistung so gestalten, daß wir den Code, der dabei entsteht, verstehen, durchdringen und selbst modifizieren und weiterentwickeln können. Zwar werden wir sehr viel autodidaktisch lernen, aber wenn's ganz besonders knifflig wird und es insbesondere um IT-Sicherheit geht, sind wir auf professionelle Unterstützung angewiesen. Diese Unterstützung dient uns auch als kritische Begleitung und Weiterbildung über die üblichen Youtube-Tutorials und Udemy-Kurse hinaus.

### **Wie wird die Benutzerinnen- / Benutzerfreundlichkeit gewährleistet?**

Innerhalb von ORSO nutzen während einer Konzertsaison über 1000 Musiker\*innen und Chorist\*innen bereits das bestehende ARPA. Diese Akteure, sowie unsere eigenen Mitarbeiter geben ständig Feedback, was funktioniert und was nicht, was anders gelöst sein sollte und wo die Probleme liegen. Meist einhergehend mit konkreten Verbesserungsvorschlägen. Sollte ARPA 2.0 an den Start gehen, werden wir es intensiv im eigenen Konzertbetrieb nutzen. Die Benutzerfreundlichkeit steht für uns an oberster Stelle. Denn wenn es an dem Punkt hakt, nutzen es nur Wenige oder schlimmstenfalls gar niemand.

### **Welche Maßnahmen zur Wartung, Aktualisierung und Nachhaltigkeit sehen Sie vor, auch im Anschluss an die geförderte Projektlaufzeit?**

Da wir täglich mit ARPA arbeiten und auf ein funktionierendes System angewiesen sind, werden wir den Code ständig selbst warten und aktualisieren müssen. Ansonsten würde unser Proben- und Konzertbetrieb schlichtweg stillstehen. Auch wenn Scheitern für uns keine Option ist: So richtig final abgeschlossen und "fertig" wird auch ARPA 2.0 nicht sein und ich denke bereits an ARPA 3.0, mit erweitertem Funktionsumfang.

### **Wie werden Sie den Projektverlauf und die Projektergebnisse für andere Kulturschaffende aufarbeiten und kommunizieren? Wie wollen Sie die Öffentlichkeit erreichen? Welche Art der Öffentlichkeit wollen Sie erreichen?**

Wir werden für ARPA 2.0 eine eigene Wordpress-Seite aufsetzen, quasi als zentraler Treffpunkt für Kommunikation, Austausch, Materialsammlung, Feedback, Pressemitteilungen, etc. Zudem ist zum Release eine umfassende Social-Media-Kampagne in der Sänger- und Musikerszene geplant. Ergänzt wird dies zusätzlich durch ganz analoges Material: Ein quadratischer Flyer (4-8 Seiten) im ARPA-Look, u.a. mit auffälligem QR-Code für schnelles On-Boarding neuer User, die sich umsehen wollen auf der Plattform. Zur Vorstellung des ersten offiziellen Release im September planen wir eine Pressekonferenz in unserer Geschäftsstelle mit einer Live-Vorführung der Anwendung für Journalisten und Fachpresse. Ergänzend dazu wollen wir ZOOM-Sessions anbieten für Interessierte aller Sparten und Hilfestellung geben, für den Einsatz auf dem eigenen Server. Unsere Kollegin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird dies professionell begleiten.

### **Was ist Ihr Bezug zum Thema und Ihr Hintergrund?**



Ich bin ein Nerd mit Noten. Mein Arbeitsschwerpunkt ist normalerweise die Musik. Ich bin von Beruf Dirigent (Kapellmeisterstudium) und Chorleiter, Arrangeur ("Rock-Symphony-Nights), Pianist und manchmal auch Komponist ("Die Schneekönigin"). Da ich auch Gründer von ORSO bin, hab ich seit jeher das ganze Thema "IT" sozusagen "an der Backe". Ich bin bereits als Teenager in den 80er und 90er Jahren schon früh mit Hard- und Software über meinen Vater in Berührung gekommen. Zwischen Bach und Beethoven war auch immer Zeit für Bits und Bytes. Ich war in Süddeutschland einer der ersten, der überhaupt Notationssoftware (Encore für Windows) auf einem PC zum Einsatz brachte. Und einer der ersten in Deutschland, der Ende der 90er aus Großbritannien eine ARM RISK Machine beschafft hatte (war in Deutschland nicht zu bekommen) um die allererste Version von "Sibelius" (Notationssoftware, damals noch vollständig in Assembler geschrieben) nutzen zu können. Das war damals eine Weltneuheit und Revolution. Ich arbeite heute noch mit "Sibelius", aber auf dem Mac. Auch wenn die Betreuung der IT von ORSO mir oft den letzten Nerv raubt: Im Grunde macht es unheimlich Spaß, zu sehen, wenn Tools machen was sie sollen und die Kolleg\*innen es leichter haben, so ein Riesenschiff wie unseren Klangkörper durch turbulente Konzertphasen zu steuern. Ich betreue neben meiner musikalisch-künstlerischen Tätigkeit sämtliche sich im Einsatz befindlichen Geräte wie Laptops, Macs, iPads, Fileserver, NAS Raid5-Systeme, Medienserver, diverse Webseiten, unzählige Datenbanken und noch mehr SaaS-Produkte und andere Webanwendungen. Daher sitze ich auch oft in meiner Freizeit noch Nächte lang am Rechner, um so etwas wie das erste ARPA zu entwickeln. Ich habe bereits viel lernen können in den letzten 2-3 Jahren, aber so ein "richtiger Coder" bin ich (noch) nicht. Aber es wäre an der Zeit - zumal Corona uns nicht auf die Bühne lässt - jetzt richtig durchzustarten. So habe ich letzten Sommer die Zwangspause genutzt, mich in "Angular" für Frontend-Entwicklung einzuarbeiten. Da habe ich noch sehr viel zu lernen, konnte aber die ersten kleinen Apps schon basteln, als Übung sozusagen. Ferner möchte ich mich im Zuge von ARPA 2.0 tiefer mit Python und Node.js auseinandersetzen, sowie das Express-Framework nutzen lernen.

### **Zu guter Letzt...**

Die Corona-Pandemie hat uns aller Konzerte und damit auch einer Menge Arbeitsgrundlage beraubt. Wir, als Teil der freien Musikszene, könnten aus dieser Krise gestärkt hervorgehen, wenn wir die bühlenlose Zeit gezielt in digitale Infrastruktur investieren könnten. Wir hätten gerne die "maßgeschneiderten" Tools im Einsatz wenn das Konzertleben wieder aufblüht. Wir wären unglaublich stolz, wenn wir Vorreiter im digital "angestaubten" Chor- und Orchesterbetrieb sein dürften und ARPA seinen Weg in die Institutionen - auch über Berlin hinaus - findet...

***ARPA made by ORSO, powered by Berlin!***



## Link-Übersicht

Zur besseren Veranschaulichung hier noch ein paar Links zu oben genannten Anlagen. Da es in der Natur der Sache liegt, daß manches noch im Fluß ist, haben wir Short-Cuts eingerichtet um bequem zu den Live-Dokumenten zu gelangen:

- ARPA - Module und Funktionen: [www.mf.arpa.orso.co](http://www.mf.arpa.orso.co)
- Projekt-Zeitplan: [www.zp.arpa.orso.co](http://www.zp.arpa.orso.co)
- Finanzplan & Kalkulationen: [www.fp.arpa.orso.co](http://www.fp.arpa.orso.co)
- Ausführliche Projektbeschreibung: [www.pb.arpa.orso.co](http://www.pb.arpa.orso.co)
- Webzugriff "altes" ARPA: [www.arpa.orso.co](http://www.arpa.orso.co)
- ORSOpolis: [www.orsopolis.de](http://www.orsopolis.de) (Tummelplatz & Infoboard ORSOianer)
- ORSO official: [www.orso.co](http://www.orso.co)
- ORSO Berlin (derzeit nicht gepflegt, wird bald umgeleitet):  
[www.orso.berlin](http://www.orso.berlin)
- Wolfgang Roesse: [www.wolfgangroese.de](http://www.wolfgangroese.de)
- Fileserver Zelos (Bibliothek, etc.): [www.zelos.orso.co](http://www.zelos.orso.co)
- Fileserver Pallas (Berlin): [www.pallas.orso.co](http://www.pallas.orso.co)
- Facebook: [www.facebook.orso.co](http://www.facebook.orso.co)
- Twitter: [www.twitter.orso.co](http://www.twitter.orso.co)
- Instagram: [www.instagram.orso.co](http://www.instagram.orso.co)
- Youtube: [www.youtube.orso.co](http://www.youtube.orso.co)